

# Projektbrief

## Afrika-Puzzle

Mit dem Kontinent Afrika verbinden die meisten Menschen unserer Hemisphäre immer noch durch die Serengeti ziehende Elefanten, Menschen auf der Flucht vor Terror und Gewalt, Hungersnöte sowie korrupte Diktaturen. Das alles gibt es, aber der afrikanische Kontinent ist bei Weitem mehr. Die Idee des „Afrika-Puzzles“ ist es, die Vielfalt des afrikanischen Kontinents aufzufächern und damit in der Bildungsarbeit zu zeigen, dass der Kontinent Afrika anders ist als uns die Medien vermitteln.

Das „Afrika-Puzzle“ ist in flächentreuer Darstellung (Petersprojektion) gehalten und soll die Länder auf dem Kontinent „begreifbar“ und „befühlbar“ machen. Es ist aus Holz und eignet sich für Gruppen zum Einstieg in viele Themen, die den Kontinent betreffen oder die an ein afrikanisches Land angelehnt sind. Die aktuell 55 Staaten können zu einem Erdteil mit dem Rahmenmaß 60 x 100 cm zusammengepuzzelt werden. Das Puzzle kann von nahezu jeder Altersgruppe gepuzzelt werden. Ein flächentreues Vergleichspuzzlestück von Deutschland ermöglicht den Größenvergleich. Die beim Zusammenlegen aufkommenden Fragen können als Einstieg in viele Themen der Globalisierung verwendet werden.

Die Begleitbroschüre zum „Afrika-Puzzle“ bietet Informationen, Quellen, Links, sowie Methodentipps und Übungen zur Arbeit mit dem Puzzle (ab Ende 2014).

Das Afrika-Puzzle kann bei den Regionalen Bildungsstellen von Bildung trifft Entwicklung entliehen werden. Die Adressen finden Sie auf Seite 7 dieses Projektbriefs.





## BILDUNG

# On the road in Mitteldeutschland...

## Erfahrungen der Bildungsstelle in Jena mit dem BtE Bildungsmobil

*Wie beschreibst Du Interessierten das BtE Mobil?*

**Hermann Zebisch:** Kurz gesagt: Es ist ein mobiler Dienstleister für Globales Lernen, der es uns hier in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt möglich macht, gut ausgestattet mit Material, BtE Veranstaltungen überall stattfinden zu lassen: Mitten in der Stadt, auf Spielfesten oder Schulhöfen.

*Klingt gut, wie geht das genau?*

**Hermann Zebisch:** Das Mobil ist ein Lernort, der einfach dort parken kann, wo eine Bildungsveranstaltung stattfinden soll. Die kann dann in und um das Mobil herum gestaltet werden. Es ist auch sehr gut als Informationsstand für Globales Lernen einsetzbar. BtE-ReferentInnen nutzen es vor allem um mit den einzusetzenden Materialien zu Projekttagen an Schulen zu fahren oder für Bildungsveranstaltungen auf Schulhöfen und Marktplätzen, in öffentlichen Parks und auf Straßen. Zu fast allen Themen rund ums Globale Lernen bietet das Mobil im Inneren Service und Materialien.

*Du sprichst von Service und Materialien.*

*Was meinst Du damit?*

**Hermann Zebisch:** Der begehbare Innenraum beherbergt immer eine Grundausstattung für das Globale Lernen: eine rollende Mini-Bibliothek, Informationsbroschüren und Flyer und einen Computer-Arbeitsplatz inklusive Zusatzbatterie als eigene Stromversorgung. Bevor es zu einem Einsatz losgeht werden die didaktischen Materialien wie Lernkoffer, Weltspiel, Fotos, Filme usw. eingeladen, die für die Bildungsveranstaltung benötigt werden. Der Innenraum ist ja höher und breiter als ein Kofferraum, so können auch Ausstellungselemente, Banner und Plakate oder Moderationswände leicht mitgenommen werden. Da an den Veranstaltungsorten nicht immer die notwendige Technik und Moderationsausstattung vorhanden ist, sind auch Moderationskoffer oder Beamer und Projektionswand für Filmvorführungen im Mobil sicher zu verstauen.

*Das Mobil sieht aus wie ein Post-Paketauto; braucht es Spezialkenntnisse, um es fahren zu können?*

**Hermann Zebisch:** Das Gute ist: Jede/r FahrerIn mit einem Führerschein der Klasse B ist berechtigt, es im Verkehr zu führen, also können es auch BtE-ReferentInnen mit Fahrerlaubnis einfach nutzen.

*Mir ist noch unklar, wie du mit größeren Gruppen zusammenarbeitest. Dafür braucht man doch mehr Platz als in einem Transporter!*

**Hermann Zebisch:** Ja, wir haben Pavillons und Sitzgelegenheiten im Gepäck, so dass sich das Mobil schnell in ein offenes Klassenzimmer verwandeln kann. Als Raum wird der Schulhof, die Wiese oder der Marktplatz rund um den Standplatz einfach umgewandelt und bestückt.

*Man erkennt schon äußerlich, dass hier „Bildung trifft Entwicklung“ unterwegs ist ...*

**Hermann Zebisch:** Ja, klar! Die Weltkarte „Perspektiven wechseln“ von Bildung trifft Entwicklung/Engagement Global ist über eine gesamte Seitenfläche projiziert. Die Karte kann so auch gleich für die Bildungsveranstaltung genutzt werden.

*Wirklich? Wie stellt denn die Weltkarte dar, dass es um Perspektivenwechsel geht ...?*

**Hermann Zebisch:** Die Projektion ist flächentreu und bringt den Süden in der Darstellung nach oben. Sie stellt damit

## Das Bildungsmobil

Das Bildungsmobil kommt seit 2013 in Mitteldeutschland zum Einsatz. Es ist eine Möglichkeit, Globales Lernen unter die Menschen zu bringen, da es eine Menge Materialien, die im Rahmen von Bildungsveranstaltungen genutzt werden, dort hinbringt, wo sie gebraucht werden - zusammen mit BtE-ReferentInnen. Hermann Zebisch steht der Redaktion Rede und Antwort zu den Erfahrungen der Bildungsstelle von BtE in Jena mit dem Mobil.

Sehgewohnheiten auf den Kopf. Viele Menschen bleiben auf der Straße stehen, schauen etwas verwundert – und erkennen dann freudig, dass es immer noch die gleiche Welt ist, die sie vor sich sehen.

*Genügt das Mobil barrierefreien Ansprüchen?*

**Hermann Zebisch:** Wenn es um die Mobilität für RollstuhlfahrerInnen und Menschen mit Kinderwagen geht, kann eine Rampe ausgefahren werden und das Mobil ist befahrbar. Barrierefreies Globales Lernen bedeutet für uns aber auch spezifische Materialien, zum Beispiel speziell für Blinde und Sehbehinderte gestaltete Weltkarten, anzubieten.

*Klappt das alles immer reibungslos?*

**Hermann Zebisch:** Wir lernen natürlich noch wie gut wir uns den wahren Begebenheiten konkret anpassen können, z.B. passt das Mobil nicht auf jeden Schulhof, weil die Zufahrt nicht möglich ist. Es ist zu jedem Einsatz viel Informationsarbeit und ein guter Kommunikationsfluss notwendig, um die Arbeit in und um das Mobil am richtigen Standort möglich zu machen.

*Noch einmal zum Stichwort „Barriere“: Gibt es eine finanzielle Barriere, um das Mobil einzusetzen, z. B. seitens Schulen, Veranstaltern von Festen und anderen NutzerInnen?*

**Hermann Zebisch:** Für den Einsatz des Mobils wird eine geringe Leihgebühr erhoben, die vom Einsatzort und Aufwand für die jeweilige Ausstattung abhängig ist. Mit BtE-ReferentInnen kann das Mobil auch ohne zusätzliche Kosten für VeranstalterInnen eingesetzt werden!

*Eine letzte Frage: Was wünscht BtE Mitteldeutschland sich für die Zukunft des Mobils?*

**Hermann Zebisch:** Ich wünsche mir, dass viele Schulen, Initiativen und Städte in Mitteldeutschland von den Möglichkeiten des BtE-Mobils erfahren. Wir möchten Partner finden, mit denen wir das Mobil konstant nutzbar machen können und so eine optimale Auslastung erzielt wird. Vielleicht könnte das BtE Mobil auch mal in Bayern, Hessen, Niedersachsen oder Berlin zum Einsatz kommen. Auf die weiteren Erfahrungen bin ich sehr neugierig.

*Danke für die Einblicke und Gute Fahrt!*

Ansprechpartner: **Hermann Zebisch**  
Regionale Bildungsstelle Mitteldeutschland -  
Bildung trifft Entwicklung  
Eine Welt Netzwerk Thüringen e. V.  
Kochstraße 1a, 07745 Jena  
Tel.: 03641 - 22 49 952 / 22 49 950

## ich & BtE



**Elena Muguruza:**

**Vor 30 Jahren** wollte ich in meiner Heimat Peru etwas gegen die Ungerechtigkeit tun und trat eine Stelle als Freiwillige in dem Armenviertel „La Ensenada“ in Lima an. In dieser Zeit fiel es mir schwer, diese extreme Armut zu begreifen.

Dort sagte ein alter Mann zu mir: „Du sollst dich von der Welt umarmen lassen. Die Welt umarmt uns durch die Wirklichkeit. Diese hat sehr traurige und schwierige Seiten aber auch sehr hoffnungsvolle. Nur durch die Ausein-

andersetzung mit der Wirklichkeit werden wir unsere Welt bewahren und ein gutes Leben für uns alle erreichen.“ Seit 1993 wohne ich in Deutschland. Seit fünf Jahren bin ich Referentin bei BtE und versuche mit meiner Bildungsarbeit auch hier in Deutschland zu ermöglichen, dass wir uns von der Welt umarmen lassen.

Die Arbeit bedeutet für mich eine große Bereicherung, auch weil ich verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen begegne. Mit dem Workshop „Bananologie für Anfänger“ habe ich mit Kindern der ersten und zweiten Klasse über Fairen Handel reflektiert. Die Kinder waren offen und sie zeigten einen großen Sinn für Gerechtigkeit. Fairer Handel war auch oft das Thema der Workshops mit jungen Erwachsenen in Berufsschulen. Manche von ihnen berichteten von Benachteiligung in Deutschland. Dadurch konnten sie sich besser mit den Bauern des Südens, die auch unter Benachteiligung leiden, identifizieren. „Frau Muguruza, wir

wissen wovon Sie reden“, sagte ein Mädchen einmal zu mir. Unerwartet waren für mich die Gespräche mit Frauen über 70, als wir über Vergangenheitsbewältigung in Peru und in Deutschland gesprochen haben. Sie hatten ein anderes Gesicht Deutschlands gesehen. Diese Frauen wiederholten, was ich auch in Peru gehört hatte: „Der Krieg hat keinen Vorteil“. Über die Diskussionen mit den Teilnehmenden konnte ich die Welt Baden-Württembergs bzw. Deutschlands ein bisschen mehr kennenlernen. Ich stelle fest, dass Deutschland ein sehr vielfältiges Land ist.

**Elena Muguruza,**  
BtE Referentin in Baden-Württemberg.  
In Peru arbeitete sie als Rechtsanwältin in der Beratung für Frauen- und Nachbarschaftsorganisationen verschiedener Armenviertel Limas. Sie ist u.a. als Eine Welt-Fachpromotorin beim Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB) tätig.  
Kontakt: [elena.muguruza@deab.de](mailto:elena.muguruza@deab.de)



## ENTWICKLUNG

# „Globale Schule“ zeigt Profil

BtE ReferentInnen gestalten den Prozess mit

**„Wir sind in der Globalen Ecke.“ lautet ein Tafelaufschrieb, mit dem sich SchülerInnengruppen aus dem Klassenzimmer zur Gruppenarbeit oder Lernphase abmelden. Die UrheberInnen des Satzes sind SchülerInnen der Laura-Schradin-Schule in Reutlingen, die sich vor zwei Jahren auf den Weg gemacht hat, Globales Lernen im Schulprofil zu verankern.**

Im Programm *Bildung trifft Entwicklung* tragen die ReferentInnen seit 2013 dazu bei, den Unterricht durch global-lokale Themen zu bereichern. Das allein ist schon von unschätzbarem Wert. Um diese Impulse jedoch nachhaltig in den Schulen wirken zu lassen, bedarf es eines umfassenderen Konzeptes, das die Schule als Ganzes betrachtet. Guter Unterricht im Sinne des Globalen Lernens, das „Kerngeschäft“ der Schulen, wird hier verknüpft mit weiteren wichtigen Aspekten des Systems Schule, wie z. B.:

- Schule als Lebensraum, an dem viele Menschen (SchülerInnen, Lehrkräfte, Schulleitung, Eltern, HausmeisterIn) nicht nur zusammen lernen, sondern Projekte durchführen, Schulfeste feiern und einen erheblichen Teil des Tages zusammen verbringen
- Schule als Ort, der sozial und ökologisch fair gestaltet ist - Schulesen, Einrichtung, Unterrichtsmaterialien, Schulgarten, Umgang mit Müll, Energieverbrauch usw.
- Schule in ihren Beziehungen und Partnerschaften zur Umgebung – zur Kommune, den Nachbarschaften und Nichtregierungsorganisationen
- Schule in ihren internationalen Beziehungen und Bildungspartnerschaften mit Schulen in Ländern des „globalen Südens“.

## Zertifikat „ReferentIn für Globales Lernen“

BtE bietet aktiven ReferentInnen im Programm die Möglichkeit, ein Zertifikat zu erwerben. Innerhalb von zwei Jahren werden alle von BtE angebotenen Qualifizierungsschritte wie Beratung, Hospitation, Feedback zur eigenen Veranstaltung, sowie sechs verschiedene Seminare durchlaufen. Mindestens 10 eigene BtE -Veranstaltungen werden während der zwei Jahre durchgeführt. ReferentInnen können so die Qualität ihrer Veranstaltungen stetig weiterentwickeln und bei erfolgreicher Teilnahme am Ende mit dem Zertifikat auch gegenüber Dritten darstellen.



Anmeldungen für den Zertifikatszyklus ab 2015 sind bis zum 28.02.2015 möglich.

Ausführlichere Informationen erhalten Sie bei

**Sigrun.Becker@engagement-global.de**

Nur wenn solche Facetten in ihrer Gesamtheit in den Blick genommen werden, entsteht eine weltoffene „globale Schule“. SchülerInnen können so in ihrer Schulzeit modellhaft alternative Lebenskonzepte erfahren, die ihnen Orientierung für ein erfülltes gutes Leben geben – für sich selbst und für eine lebenswerte Zukunft für alle Menschen.

Kooperationen zwischen Schulen und Nichtregierungsorganisationen (NRO) des Globalen Lernens spielen dabei eine wichtige Rolle. Im Programm *Bildung trifft Entwicklung* sind die BildungstellenleiterInnen und ReferentInnen zusammen mit anderen NRO ideale PartnerInnen, um Schulentwicklungsprozesse im Sinne des Globalen Lernens zu begleiten.

Gemeinsam mit allen am Schulleben Beteiligten entwerfen sie Konzepte für Profilbildungs- und Qualitätsentwicklungsprozesse der Schule, die sich an dem Profil „Globale Schule“ orientieren. In der Praxis heißt das: Eine breite Diskussion an den Schulen anregen und das Programm organisch an die jeweilige schulspezifische Ausgangssituation anpassen; dann die Prozesse umsetzen.

### **Globales Lernen im Schulprofil (GLSP) - ein Modellprojekt aus Baden-Württemberg**

Seit zwei Jahren wird an mehreren Schulen in Baden-Württemberg das Projekt „Globales Lernen in Schulprofilen“ durchgeführt, an der auch die Laura-Schradin-Schule teilnimmt (s.o.). Das Projekt ist ebenso wie das Programm *Bildung trifft Entwicklung* im Entwicklungspädagogischen Informationszentrum Reutlingen EPiZ ([www.epiz.de](http://www.epiz.de)) angesiedelt. Die ReferentInnen von *Bildung trifft Entwicklung* tragen vor allem zur Umsetzung der von der Schule geplanten Aktivitäten bei. Sie gestalten Unterrichtseinheiten, Projektwochen oder begleiten Seminarkurse zu Themen des Globalen Lernens über ein ganzes Schuljahr hinweg. Die regionale Bildungsstelle von BtE in Baden-Württemberg vermittelt die ReferentInnen, bildet Lehrkräfte fort und unterstützt bei der Entwicklung und Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien.

### **Wichtige Meilensteine auf dem Weg zur „globalen Schule“ sind:**

- Unterzeichnung von Kooperationsvereinbarungen zwischen den Schulen und dem EPiZ als Grundlage für eine verbindliche Zusammenarbeit
- Einrichtung von Arbeitskreisen „Globales Lernen“ mit dem Ziel, den Prozess der Umsetzung von GLSP an den jeweiligen Schulen zu koordinieren und zu begleiten.
- Ist-Stand-Analysen zur Umsetzung von Globalem Lernen an den Schulen als Ausgangspunkt für weitere Planungsschritte. Dazu wurde im EPiZ eine Mindmap „Globale Schule“ mit begleitendem Wimmelbild entwickelt, die zeigt, wie Globales Lernen und Schulentwicklung systematisch zusammen gedacht, strukturell verankert und praktisch umgesetzt werden können.



- Einrichtung „Globaler Ecken“ an den Schulen um Globales Lernen für alle in der Schule sichtbar zu machen.
- Vernetzung der Projektschulen mit dem Ziel von den Erfahrungen der anderen zu lernen, neue Ideen zu diskutieren und gemeinsame Projekte anzustoßen.
- Bildung von Schultandems zwischen den Schulen, um einen intensiven Austausch zwischen den LehrerInnen-teams anzuregen.

**Sigrid Schell-Straub, Rainer Schwarzmeier,**  
Regionale Bildungsstelle BtE, Baden Württemberg

**Daniela Peulen,**  
Regionale Bildungsstelle BtE, Nordrhein-Westfalen

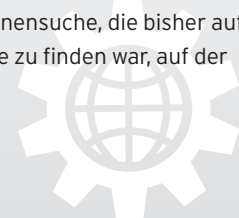
**Weitere Informationen** zu dem Projekt erhalten Sie über die Regionale Bildungsstelle BtE in Baden-Württemberg im Entwicklungspädagogischen Informationszentrum (EPiZ), Reutlingen.

Auch in Nordrhein-Westfalen ist für 2015 ein vergleichbares Projekt in Planung; Ansprechpartnerin hier ist die Regionale Bildungsstelle BtE im Eine Welt Netz NRW, Münster.

[www.bildung-trifft-entwicklung.de](http://www.bildung-trifft-entwicklung.de)

### **Der neue bundeweite Programmauftritt - ab Ende 2014:**

- ➔ informiert Personen und Institutionen zum Angebot von BtE und bietet Orientierung für die Suche nach ReferentInnen für Globales Lernen.
- ➔ bietet ReferentInnen und solchen, die es werden wollen, die deutschlandweit relevanten Informationen zur Mitarbeit und zum Globalen Lernen mit BtE.
- ➔ stellt die zentrale ReferentInnensuche, die bisher auf der Engagement Global-Seite zu finden war, auf der BtE-Seite vor.





Der Weitblick

## Themenvorschläge zum Globalen Lernen

*Wir machen an dieser Stelle auf Materialien und Methoden aufmerksam, die von LehrerInnen, ReferentInnen und anderen MultiplikatorInnen zur Umsetzung Globalen Lernens genutzt werden können.*

Der *Weitblick* wurde bei der Regionalen Bildungsstelle Nord im Jahr 2007 erstmalig konzipiert, um den ReferentInnen abwechslungsweise die Vielfalt der Themen des Globalen Lernens darzustellen und aktuelle politische Themen für die Bildungsarbeit aufzuarbeiten. Er soll motivieren, neben den eigenen Themen der ReferentInnen, auch neue und aktuelle Themen in die eigene Bildungsarbeit aufzunehmen, um den Zielgruppen vielschichtige Perspektiven der Globalisierung nahe zu bringen. Der *Weitblick* wird dreimal im Jahr herausgegeben, mit jeweils unterschiedlichem Themenschwerpunkt, wie z. B. Fleischkonsum (2/2013), Islam in Südostasien (1/2014), Faire Mode (2/2014). Über die genaue Beschreibung der Themeninhalte und deren Zusammenhänge hinaus, unterbreitet der *Weitblick* auch eigene Handlungsansätze im Alltag. In der Rubrik „Material im Internet“ finden die ReferentInnen ausgewählte Internetseiten mit Kurzbeschrei-



bungen, um sich vertiefende Informationen über das jeweilige Thema zu beschaffen. Unter der Rubrik „Material aus unserer Bibliothek“ verweist der *Weitblick* auf Literatur, Unterrichtsmaterial und Filme zum Thema in der Bibliothek der Regionalen Bildungsstellen Nord.

Der *Weitblick* wird für ReferentInnen und Interessierte an globalen Themen zum Download zur Verfügung gestellt unter <http://www.ifak-goettingen.de/index.php/bildung-trifft-entwicklung/aktuelles-bte/newsletter/198-newsletter-regionale-bildungsstelle-nord>

## Nehmen Sie **Kontakt** auf!

### **Baden-Württemberg**

Regionale Bildungsstelle  
Baden-Württemberg im  
Entwicklungspädagogischen  
Informationszentrum (EPIZ)  
Reutlingen  
Rainer Schwarzmeier  
Wörthstr. 17  
72764 Reutlingen  
Fon +49 (0)7121/9 47 99 81  
Fax +49 (0)7121/491102  
epiz@bildung-trifft-entwicklung.de

### **Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt**

Regionale Bildungsstelle  
Mitteldeutschland  
im Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V.  
Birgit Schindhelm  
Kochstr. 1 a  
07745 Jena  
Fon Projektleitung +49 (0)36 41/2 24 99 51  
Fon Bibliothek +49 (0)36 41/2 24 99 52  
Fax +49 (0)36 41/2 24 99 49  
b.schindhelm@ewnt.de

### **Nordrhein-Westfalen**

Regionale Bildungsstelle NRW  
im Eine Welt Netz NRW  
Daniela Peulen  
Achtermannstr. 10-12  
48143 Münster  
Fon +49 (0)2 51/28 46 69-22  
Fax +49 (0)2 51/28 46 69-10  
daniela.peulen@eine-welt-netz-nrw.de

### **Niedersachsen, Nordhessen, Bremen, Hamburg**

Regionale Bildungsstelle Nord im Institut  
für angewandte Kulturforschung e.V. (ifak)  
Markus Hirschmann  
Am Leinekanal 4  
37073 Göttingen  
Fon +49 (0)5 51/4 88 24-71  
Fax +49 (0)5 51/4 88 24-77  
markus.hirschmann@bildung-  
trifft-entwicklung.de

### **Berlin und Brandenburg**

Engagement Global  
Schulprogramm Berlin  
Mechthild Lensing  
PANGEA-Haus  
Trautenastr. 5  
10717 Berlin  
Fon +49 (0)30/25 46 45 78  
Fax +49 (0)30/25 46 45 80  
mechthild.lensing@engagement-global.de

### **Bayern, Südhessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern**

Engagement Global  
Katrin Volck  
Tulpenfeld 7  
53113 Bonn  
Fon +49 (0)2 28/2 07 17-3 60  
Fax +49 (0)2 28/2 07 17-3 51  
katrin.volck@engagement-global.de

### **Bundeskoordination**

**Bildung trifft Entwicklung:**  
monika.ziebell@engagement-global.de

## IMPRESSUM

Herausgeberin:  
ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH  
Service für Entwicklungsinitiativen  
Tulpenfeld 7  
53113 Bonn  
Fon: 02 28-20 717-0  
Fax: 02 28-20 717-150  
info@engagement-global.de  
www.engagement-global.de

*Bildung trifft Entwicklung*  
www.bildung-trifft-entwicklung.de

Redaktion:  
Katrin Volck

Fotos:  
Titel: Anja Lehmann  
S. 2 oben: Maria Fronz, EWNT, Birgit Schindhelm, EWNT  
Foto S. 3 unten: privat  
Bildausschnitte S. 4/5: EPiZ, Projekt „Globales Lernen in Schulprofilen“  
S. 4 unten: CGinspiration/iStock  
S. 6: Anja Lehmann  
S. 7: Herbert Dohlen

Druck: Engelhardt, Neunkirchen  
Grafik: kipconcept gmbh

Auflage: 8.000

Gedruckt auf  
100% Recycling Papier (blauer Engel)

Herbst 2014

# Vielfalt an Erkennung

**E** in gefangener Blick wird frei im  
**R**ausch der Vielfalten, wo  
**K**alte Sequenzen  
**E**influsslos werden, wo  
**N**ur du bist, aber  
**N**icht nur du bist  
**E**cht, hier in der  
**N**ichtbeachtungswelt, darum:

**V**ervielfalte deine  
**O**bservierungen  
**N**un mit Perspektiven!

**V**ielmehr, und eindeutiger.  
**I**rgendwo eine Öffnung, außen  
**E**in Pulsschlag im Kreislauf, innen  
**L**aute Blindenschriften  
**F**ormen tropfenartig dein Bewusstsein.  
**A**lles in deiner Hand, dass sie nun  
**L**ebenslinien bewässern. Vielfaltbare  
**T**räume.

Das **Globale Lernen** ist auf den Erwerb von Kompetenzen ausgerichtet, welche zur Orientierung und zum Handeln in der globalisierten Welt befähigen.

„**Vielfalt erkennen**“ ist eine wichtige Kompetenz aus dem Bereich „erkennen“. Weitere Kompetenzen sind zum Beispiel Empathie, Perspektiven wechseln, Kritische Reflexion und Stellungnahme sowie Solidarität und Mitverantwortung.

**Mehr hierzu in:** KMK/BMZ (Hrsg.): Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung, Kurzfassung, Bonn, 2009, Seite 11.

von **Larissa Kunze**, Teilnehmerin des BiE-Seminars zum kreativen Schreiben; war 2009/2010 in Togo über das weltwärts-Programm

Das Konsortium *Bildung trifft Entwicklung*



Im Auftrag des

**BMZ**



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

**Eine Welt Netz** NRW

**ENGAGEMENT  
GLOBAL**  
Service für Entwicklungsinitiativen

